

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger 
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Andreas Kändler, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
anzeigen@thayngeranzeiger.ch

Kein Feuerwerk

Wegen der Trockenheit ist Feuerwerk verboten. Die 1.-August-Höhenfeuer sind abgesagt. **Seiten 5, 6**

Die Meinung der Jugend

Zehn Schülerinnen und Schüler sagen, was sie vom 1. August halten. **Seiten 4 und 5**

Turner im Stall

Die Männerriege Thayngen gönnt sich ein Ferienprogramm – unter anderem in einem Kuhstall. **Seite 7**



Das Thaynger Abteilungszelt mit selber gebautem Holzturm auf dem Gelände des Kantonalen Pfadilagers. Drei Leiter posieren für die Zeitung. Von links: Rocket, Ageo und Lenja. Bild: vf

Pfadi baut ihr eigenes Dorf

Am Stadtrand von Schaffhausen ist eine kleine Siedlung entstanden, die mehr als 500 Einwohner beherbergt. Gebaut wurde sie von Pfadfindern aus der Region, die seit 14 Jahren wieder einmal ein Kantonallager durchführen.

SCHAFFHAUSEN Am Sonntag waren Familienangehörige zum Besuchstag eingeladen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen gab es einen offiziellen Begrüssungsanlass, durch den die Co-Präsidentinnen des Organisationskomitees, Sarah «Tinaja» Uehlinger und Céline «Zinnia» Uehlinger, führten. Anwesend war auch Christina «Baixa» Egli, die Präsidentin des Schweizer Dachverbands. Begeistert rief sie in Erinnerung, dass

junge Menschen in der Pfadi zuweilen an ihre Grenzen stossen, jedoch auch lernen, Verantwortung zu übernehmen. Zu Wort meldete sich auch das «Lagergotti», die Schaffhauser Stadträtin Katrin Bernath. Als etwa Zwölfjährige ist sie der Thaynger Pfadi beigetreten und hat als «Sunny» schon bald Leitungsfunktionen übernommen. Als Zeichen des Danks und der Anerkennung spendierte sie allen Lagerteilnehmenden

Glacé, das bei den sommerlichen Temperaturen auf guten Anklang stiess. Nach den Reden konnten die Aktivitäten besucht werden, die die Abteilungen vorbereitet hatten. Da gab es zum Beispiel ein Harassenstapeln, oder man konnte sich einen eigenen Stempel kreieren und damit Stoff bedrucken. Bei der Abteilung Thayngen befand sich eine Art Coiffeursalon, wo man Haare waschen, schneiden und färben konnte. Die Thaynger sind mit 8 Wölflin, 12 Vertretern der zweiten Stufe, 13 Leitenden und 3 Küchleuten angereist.

Seit 14 Jahren ist es das erste Mal, dass wieder ein Kala (Kantonallager)...

GEDANKENSPLITTER

Wohltuende Stille allüberall

Zurzeit ist es sehr ruhig. Mich dünkt, es sei sogar ruhiger als in anderen Jahren. Viele Menschen sind in den Ferien, dadurch gibt es für die Daheimgebliebenen mehr Platz in den Zügen, auf den Strassen und in den Läden. Die entspannte Ruhe erinnert an die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, wenn ebenfalls viele Mitbürgerinnen und Mitbürger verreist sind. Oder an die Corona-Zeit vor ein paar Jahren, als das öffentliche Leben zum Stillstand gekommen war.

Ungewöhnlich am diesjährigen Sommer sind die Trockenheit und das damit verbundene behördliche Verbot, Feuerwerkskörper in den Himmel steigen zu lassen und Höhenfeuer anzuzünden. Einerseits ist dies schade, denn der festliche Charakter des 1. August ist eng damit verbunden. Das zeigen auch die Aussagen einiger Schülerinnen und Schüler, die in dieser Zeitungsausgabe zu lesen sind (siehe Seiten 4 und 5).

Andererseits ist es wohltuend, den Geburtstag der Schweiz für einmal ohne Knallerei feiern zu können. Besonders Haustierbesitzer freuen sich, wenn ihre Schützlinge vom sonst üblichen Stress verschont bleiben. Vielleicht gibt der Sommer 2026 der vielerorts beobachteten Tendenz, die Feuerwerkskörper gänzlich zu verbieten, zusätzlichen Aufschwung. Man wird es sehen. In der Zwischenzeit wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen schönen ersten August.



**Vincent
Fluck**
Redaktor

FORTSETZUNG AUF SEITE 3

Kirchendaten

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Freitag, 31. Juli A1744633
10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat mit Pastor Benjamin Maron

Samstag, 1. August
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 2. August
9.45 Gottesdienst in Thayngen
mit Pfarrerin Britta Schönberger
Kollekte: Afghanistanhilfe

Dienstag, 4. August
19.30 Chile Treff 16+ im Adler



Bestattungen

3.–7. August:
Pfrn. Britta Schönberger,
079 592 55 97
Sekretariat: Di.–Do., 8.30–11.30 Uhr,
Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen

Katholische Kirche

Sonntag, 2. August A1744429
18. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Messfeier
Weitere Infos im «forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Sonntag, 2. August A1744463
9.30 Gottesdienst
mit Benjamin Maron
Kidstreff & Kinderhüte

Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch

Jeden Freitag das Wichtigste aus der
**SCHAFFHAUSER
WIRTSCHAFT**

Jetzt
Newsletter
kostenlos
abonnieren

Ein Engagement für die Region von:
+GF+ **SIG AREAL** **Munot**

zahltag

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



(Teil-)Strassensperrung der Stockwiesen- strasse und Brücke Bietingerstrasse

Von **Freitag, 31. Juli 2026, bis Sonntag, 2. August 2026**,
findet zum 64. Mal die Springkonkurrenz der Reitgesell-
schaft Thayngen statt.

Folgende Strassen

werden aufgrund dessen (teil-)gesperrt:

- 31. Juli und 2. August: Teilspernung der Stockwiesen-
strasse ab Einmündung Emdwiesenstrasse bis
Einmündung Bietingerstrasse als Einbahn in Richtung Zoll
sowie einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h
- 1. August: Sperrung der Stockwiesenstrasse ab
Einmündung Emdwiesenstrasse bis Einmündung
Bietingerstrasse – Ausnahme Anfahrt zum Turnier
- Umleitung des Veloweges ab Bahnunterführung
Bahnweg bis Bietingerstrasse
- Teilspernung Hälfte der Brücke über die Biber
(Bietingerstrasse).

Gemeinderat Thayngen

A1743777

Migros Thayngen: dein neues Frische- paradies.

Komm vorbei – entdecke
über 7'000 Produkte.

Wieder-
eröffnung
30. Juli



MIGROS
macht meh für Thayngen

A1741492

Pfadi baut ihr eigenes Dorf

FORTSETZUNG VON SEITE 1

...stattfindet (ThA, 7.7). Dieses Mal trägt es den Namen Kalatan in Anlehnung an das Brettspiel Catan, bei dem die Spieler einen unbewohnten Landstrich besiedeln. Wie im Spiel haben die Pfadfinderinnen und Pfadfinder einen Teil der Waldlichtung im Gebiet Griesbach besiedelt und in ein kleines Dorf verwandelt, in dem unter anderem eine mittelalterliche Burg steht, eine Taverne mit Uhrturm, ein Piratenschiff in einem kleinen See und im Wald ein Spielturn mit Rutschbahn, der aus vier Holzplattformen und einem Liegenetz besteht. Bewohnt wird das Dorf von rund 520 Pfadfindern und ihren Leiterinnen und Leitern. Sie alle nächtigen, nach Abteilungen aufgeteilt, in Zelten.

Die beiden OK-Präsidentinnen führten eine Gruppe von Sponsorinnen, Sponsoren und Medienschaffenden über das weite Gelände. Sie führten hinter die Kulissen, unter anderem zum Medienzentrum, wo täglich eine Zeitung herausgegeben wird, zum Sanitätsposten, zum Verpflegungszentrum, zum Materialdepot und zum OK-Büro.

Das Kalatan hat am 19. Juli begonnen und dauert noch bis zum kommenden Sonntag. Für den Abbau werden freiwillige Helfer gesucht. (vf)



Am Besuchstag vom Sonntag verwandelt sich das Thaynger Abteilungszelt in einen Coiffeursalon, dessen Angebot auf rege Nachfrage stösst. Da werden Haare gewaschen, geschnitten und gefärbt. Bilder: vf



Stadträtin Katrin Bernath (rechts) ist Lagergotti. Sie machte einst als «Sunny» in der Thaynger Pfadi mit.



Zu den Attraktionen vom Sonntag gehören auch ein Harassenstapeln.



Überblick über einen Teil des Lagergeländes. Das kirchenähnliche Gebäude im Hintergrund ist eine Taverne, die «Pinte».

Ferien im reformierten Summercamp

ZWISCHENFLÜH BE In der zweiten Woche der Sommerferien war es wieder so weit: Die drei Summercamps der reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen fanden in Surcuolm (1. bis 3. Klasse), in Zwischenflüh (3. bis 5. Klasse) und in Schönried (6. bis 9. Klasse) statt. Folgend berichtet Yvonne Aeschlimann aus dem Camp in Zwischenflüh, an welchem – wie auch in den anderen zwei Camps – einige Kids und Teens aus dem Reiat teilnahmen.

Rucksäcke, Abenteuerlust und jede Menge Teamgeist: Unter dem Thema «Expedition Eden» verbrachten wir gemeinsam eine erlebnisreiche Lagerwoche in Zwischenflüh im Diemtigtal. Dabei wurde nicht nur die wunderschöne Bergwelt per Sessellift, mit dem Riesentrotti und zu Fuss erkundet – auch Freundschaften entstanden, Herausforderungen wurden gemein-



Mit im Gepäck ist viel gute Stimmung. Bild: zvg

sam gemeistert und der christliche Glaube vertieft.

Von der ersten Minute an war klar: Diese Woche würde mehr sein als ein Sommerlager. Jeden Morgen erfuhren wir ein kleines Stück mehr, wie grossartig unser Gott die Welt

und deren Bewohner erschaffen hat. Von der «Schöpfungsgeschichte» über «the four» bis hin zu «Gott macht alles neu» haben wir alles gehört und erlebt. Nachmittags haben wir tolle Ausflüge gemacht und Geländespiele, Wettkämpfe und krea-

tive Workshops haben nie zu Langeweile geführt. Wir haben Bienenhotels gebastelt, Papier geschöpft, ein Floss aus Recycling-Material hergestellt sowie Cupcakes für unsere Lagerhausnachbarn gebacken und verteilt. Für die nötige Abkühlung sorgten ausgelassene Stunden in der Strandbadi in Spiez oder bei der Wasserschlacht beim Lagerhaus.

Die Leiterinnen des Camps sorgten mit viel Engagement für eine erfrischende Lageratmosphäre. Mit originellen Verkleidungen, spannenden Geschichten und viel Humor verwandelten sie jeden Tag in ein neues Kapitel der Expedition. Gemeinsames Singen, Momente zum Nachdenken und Zeit für Gespräche blieben nicht aus. So durften alle wieder glücklich und zufrieden heimkehren. Wir freuen uns schon aufs nächste Camp im Sommer 2027.

Am 1. August mit Freunden Zeit verbringen

Bald ist es wieder so weit. Die Schweiz feiert ihren Geburtstag und wird somit 735 Jahre alt. So wie jedes Jahr feiern zahlreiche Familien den Geburtstag der Schweiz. Oft wird der Geburtstag mit Feuerwerk gefeiert. Doch leider hat Feuerwerk nicht nur Gutes an sich. Es verschmutzt unsere Umgebung und viele Tiere leiden unter dem lauten Knallen des Feuerwerks. Es gibt auch viele andere Leute, die den ersten August auf eine andere Art feiern. Zum Beispiel gibt es Leute, die den 1. August mit Getränken und etwas zu essen feiern. In vielen Regionen werden auf Hügeln und Bergen Feuer entzündet, die an die Vertreibung der fremden Vögte im 14. Jahrhundert erinnern sollen. Mein Freund und ich feiern den 1. August mit unseren Familien, um eine schöne Zeit miteinander zu verbringen. Wir beide finden, dass der 1. August auf der einen Seite eine sinnvolle Idee ist, um mit Freunden/Familien eine gute Zeit zu verbringen, auf der anderen Seite ist es jedoch auch nicht immer die beste Idee, wenn es um den Schutz der Umwelt geht. Wir wünschen euch einen schönen 1. August und eine gute Zeit mit euren Liebsten.



Julien Wanner (13) und Florin Baumann (14), Klasse 1sa, 1. OS Thayngen

Die Schweiz ist einfach wundervoll

Der 1. August rückt näher und somit auch der Geburtstag der Schweiz! Ich freue mich jedes Jahr auf

«Ein Tag voller Erinnerungen, Gem

die farbenfrohen Vulkane, die Raketen, die schnell in den dunklen Himmel fliegen und ihn mit einem lauten Knall erhellen, aber vor allem auf die Zeit mit meiner Familie und auch auf die Leute, die ich sonst selten sehe, denn für mich ist der 1. August auch ein Fest, das Menschen verbindet. Ich persönlich verbinde den 1. August nicht nur mit der Schweiz, sondern auch mit Freude, Emotionen und dem Beisammensein mit lieben Menschen, die mir sehr am Herzen liegen.



Der 1. August bedeutet mir sehr viel, weil ich ihn jedes Jahr feiere und weil das der Tag ist, an dem ich der Schweiz danke, denn für mich bedeutet die Schweiz nicht nur Fondue, Kühe oder rot-weiße Flaggen, nein, die Schweiz heisst für mich Zuhause, Sicherheit und Familie. Ich finde die Schweiz gut, weil es ein kleines, eigenständiges Land ist, in dem jeder seine Meinung sagen kann und diese auch zählt, mit wunderschöner Landschaft und tollen Traditionen. Ich verbringe schon mein ganzes Leben hier und möchte nicht mehr von hier weg, denn die Schweiz ist abwechslungsreich, mit ihren verschneiten Wintern, den schönen Sommern und wunderschönen Orten, die ich unbedingt noch sehen muss! Kurz gesagt: Die Schweiz ist einfach wundervoll!

**Lilly Burch Klasse 1sa
1. OS Thayngen**

Tiere und 1. August: überbewertetes Drama

Yaël: Ich als Schweizerin finde, dass es ein sehr schöner Feiertag ist. Jedes Jahr feiere ich ihn mit meinen Grosseltern und wir bewundern währenddessen das Rheinflall-Feuerwerk. Was ich aber nicht so gut finde, ist das überbewertete Tierdrama. Ich

habe selber Erfahrung damit gemacht mit meinen Hunden und Fischen, und sage es bewusst. Der eine Hund von mir war dabei völlig entspannt, der andere etwas weniger. Den eher ängstlicheren Hund konnte man im Haus lassen oder einen Hundefernseher laufen lassen, um ihn zu beruhigen. Ich finde es auch nicht so schlimm, da es, mit Silvester gerechnet, nur zweimal im Jahr ist.

Man sollte einfach nicht übertreiben und den Tag geniessen. Dazu gehört dann auch: Wenn man Feuerwerke schmeisst, sollte man auch den Müll jeder Rakete entsorgen. Für mich gehört das einfach dazu. Es dient der Natur und den freilebenden Tieren.

Alea: Ich habe albanische Wurzeln und finde, dass der 1. August ein sehr schöner Tag ist. Ich finde es schön, dass man den Geburtstag des Landes feiert. Ich habe mich schon früher als Kind jedes Mal gefreut, wenn der Tag anstand, um die vielen bunten Feuerwerke mit meiner Freundin und meiner Familie anzuschauen. Ich selber habe es nie richtig gross gefeiert. Ich schaue jedes Mal nur die Feuerwerke an.

Was ich auch nicht so gut finde, ist, dass der Restmüll der Raketen nicht immer richtig entsorgt wird und dass man sich dabei mehr um die Tiere sorgt als um die vielen Kinder im Krieg. Insgesamt finde ich es schön, dass man es so feiert und man Zeit mit der Familie verbringen kann.

Ob mit Schweizer oder albanischen Wurzeln, wir finden beide, dass der 1. August ein schöner Tag ist, an dem Familien Zeit miteinander verbringen und die Traditionen der Schweiz feiern können. Gleichzeitig sollte jeder Verantwortung übernehmen und seinen Müll nach dem Feuerwerk wieder entsorgen.



**Alea Miftari und Yael Reiner
Klasse 1sa, 1. OS Thayngen**



Am Samstag feiert die Schweiz ihr 735. Geburtstag. Schüler der Thaynger Oberstufe sind am Samstag mit der Bundesfeier durch den Deutschunterricht von Karolina K.

Die Schweiz ist schön mit ihren Macken

Der 1. August ist für mich nicht nur der Nationalfeiertag der Schweiz, sondern auch ein Tag, an dem man mit der Familie oder Freunden beisammen sein kann. Die Schweiz bedeutet mir sehr viel – ich bin hier aufgewachsen und verbinde die Schweiz mit Familie, Freunden und Sicherheit. Im Allgemeinen finde ich die Schweiz wundervoll. Ich genieße die Natur und bewundere die Fauna sehr gerne. An der Schweiz würde ich nichts ändern – sie ist schön mit all ihren Macken und Fehlern. Den ersten August feiere ich, seit ich klein bin. Schon als kleines Kind haben mich die vielen bunten Feuerwerkskörper fasziniert und begeistert. Damals habe ich jedoch nie an die Tiere gedacht, die sich wegen der Feuerwerkskörper erschrecken. Heute denke ich schon mehr über

einschaft und Sommergefühle»



Archivbild: Melanie Duchepe

ren Geburtstag. Schülerinnen und
agen, was ihnen im Zusammen-
len Kopf geht. Die Texte sind im
urzawa entstanden.

das Tierwohl in der Schweiz nach.
Dass die Feuerwerksraketen die Luft
verschmutzen, ist ebenfalls allge-
mein bekannt, und trotzdem wollen
alle immer mehr Feuerwerkskörper
in die Atmosphäre schleudern – das
verstehe ich, denn der Geburtstag
der Schweiz ist ein guter Grund, um
zu feiern. Ich bin nicht partout gegen
Feuerwerkskörper, aber ich finde,
dass man sie in Massen benutzen
kann. Wir feiern den 1. August jedes
Mal auf eine andere Weise, aber im-
mer ist etwas gleich: der Vulkan. Wir
zünden jedes Jahr einen Vulkan und
bewundern dieses schöne Farben-
spiel. Bei
uns gilt
also: ob auf
der Rigi, zu
Hause oder
im Tessin –
der Vulkan
ist mit von
der Partie.



Julia Wolf Klasse 1sa
1. OS Thayngen

Warum wir uns auf den 1. August freuen

Wenn wir an den 1.
August denken,
kommen uns zu-
erst drei Dinge in
den Sinn: Feuer-
werk, feines Essen und viel zu viele
Mücken. Trotzdem freuen wir uns
jedes Jahr auf diesen Tag. Für uns ist
der 1. August kein Tag, an dem wir
stundenlang Reden zuhören. Ehr-
lich gesagt, freuen wir uns eher dar-
auf, mit Familie und Freunden zu-
sammensitzten, zu lachen, zu grill-
lieren und den Sommerabend zu
geniessen. Es hat einfach eine be-
sondere Stimmung. Überall hängen
Schweizer Fahnen, die Dörfer sind
geschmückt und am Abend warten
alle gespannt darauf, dass der Him-
mel endlich voll mit Feuerwerk
wird. Am schönsten finden wir, dass
man die Zeit zusammen verbringen
und geniessen kann. Man trifft
Nachbarn, Freunde oder Ver-
wandte, die man schon länger nicht
gesehen hat. Für ein paar Stunden
scheint es fast so, als hätten alle
gute Laune. Denn das passiert auch
nicht jeden Tag.

Gleichzeitig finden wir, dass der
1. August mehr ist als nur Feuer-
werk und feines Essen. Er erinnert
uns daran, wie wichtig Zusammen-
halt und Respekt sind. Natürlich ist
nicht alles perfekt. Viele Feuer-
werke sehen zwar wunderschön
aus, aber wir denken dabei auch an
die Umwelt und an die Tiere. Für
Hunde, Katzen oder Wildtiere be-
deutet der laute Knall oft Stress
und Angst. Deshalb finden wir,
dass man sich überlegen darf, wie
man den Nationalfeiertag in Zu-
kunft etwas umweltfreundlicher
und tierfreundlicher gestalten
könnte, ohne die besondere Stim-
mung zu verlieren.
Manchmal finden wir es auch lus-
tig, dass Erwachsene bei den Fest-
reden so aufmerksam aussehen,
obwohl viele wahrscheinlich nur
auf das Essen oder das Feuerwerk
warten. Aber genau solche kleinen
Dinge machen den 1. August sym-
pathisch. Für uns ist der 1. August
vor allem ein Tag voller Erinnerun-
gen, Gemeinschaft und Sommerge-
fühle. Es geht nicht darum, perfekt
zu sein oder grosse Reden zu hal-

ten. Es geht darum, gemeinsam
einen schönen Abend zu verbrin-
gen. Und wenn am Ende alle glück-
lich nach Hause gehen und der
Himmel noch lange bunt in Erinne-
rung bleibt, dann war es ein gelun-
gener 1. August.



Aylin Ahmedoska, Noelia Reu-
ter und Lorena Campanale
Klasse 1sb, 1. OS Thayngen

Mir bedeutet die Schweiz viel, sie ist meine Heimat.

Ich gehe meistens am 1. Au-
gust zum Brunch der Ge-
meinde. Manchmal gehe ich
dann auch noch am Abend
zum Augustfeuer. Beides ist
wichtig für die Gemeinschaft.
Mir bedeutet die Schweiz sehr viel,
denn sie ist mein Geburtsland, mein
Heimatland, und da fühle ich mich
wohl. Ich könnte es mir auch nicht
vorstellen, woanders zu leben. Ich
finde es gut, dass die Schweiz eine
schöne Landschaft hat und dass man
hier so viele Aktivitäten machen
kann. Ich finde es auch gut, dass die
Schweiz demokratisch ist.

Ich finde es nicht so gut, dass die
Schweiz wächst, denn so geht viel
landwirtschaftliche Nutzfläche ka-
putt. Das finde ich schade, denn so
müssen immer mehr Kleinbetriebe
aufhören. Ich finde es auch nicht so

gut, dass es
immer
mehr Ge-
walttaten
gibt.



Noel Winzeler Klasse 1sa
1. OS Thayngen



DIE GEMEINDE
INFORMIERT

**Keine Höhenfeuer und
Feuerwerke** Der Gemein-
derat Thayngen sagt die für
den 1. August 2026 geplan-
ten Höhenfeuer in Barzheim
und auf dem Funkenbüel in
Thayngen ab. Grund dafür
sind die anhaltende Tro-
ckenheit und die damit ver-
bundene erhebliche Wald-
brandgefahr.
Der Regierungsrat des Kan-
tons Schaffhausen hat be-
reits am 6. Juli 2026 im Wald
und in einem Abstand von
50 Metern zum Waldrand ein
Feuerverbot erlassen. Zudem
verbietet die Allgemeinverfü-
gung das Abbrennen von
Feuerwerk sowie das Stei-
genlassen von Himmelslater-
nen im gesamten Kantonsge-
biet. Die offizielle Bundes-
feier in Barzheim findet ohne
Höhenfeuer statt.
Der Gemeinderat bittet die
Bevölkerung um Verständnis
und fordert sie auf, die gel-
tenden Verbote konsequent
einzuhalten.

IN KÜRZE

**Armbrustschützen am Eidge-
nössischen** Vom 9. bis 19. Juli
wurde das eidgenössische Arm-
brustschützenfest in Weesen
durchgeführt. Im Verbändewett-
kampf der Junioren erzielte
Emma Müller, Thayngen, 177
Punkte. Das beste Einzelhöch-
stresultat lag in dieser Kategorie
bei 189 Punkten.

Top-Leistung im Kugelstossen
Am Samstag, 11. Juli, standen
die Athletinnen und Athleten des
LC Schaffhausen bei verschiede-
nen Meetings in der Schweiz am
Start. Kevin Lenhard aus Thay-
ngen erzielte im solothurnischen
Grenchen im Kugelstossen eine
persönliche Bestleistung von
13,69 Metern.

WITZ DER WOCHE

Ein Mann wird in der Oper von der
Platzanweiserin gefragt: «Ein Text-
buch gefällig, der Herr?» Der Mann
antwortet freundlich: «Nein, danke,
werte Dame. Ich werde heute nicht
mitsingen!»



Altdorf



Barzheim



Bibern



Hofen



Opfertshofen



Thayngen

Bundesfeier 2026 in der Gemeinde Thayngen

Barzheim

Organisation:	Dorfverein imnoBaarze
Ab 09:00 – 12:00 Uhr	Brunch Klang-Mais-Labyrinth im Eintritt integriert Strohburg / Kinderland Musikverein Thayngen
10:30 Uhr	Begrüssung durch Gemeindepräsident Christoph Meister
11:00 Uhr	Laudatio und Übergabe des Preises für Freiwilligenarbeit
11:15 Uhr	Festansprache von SP Nationalrätin Linda De Ventura
anschliessend	Gemeinsames Singen der Nationalhymne
Ab 12:00 – 15:00 Uhr	Festwirtschaft Klang-Mais-Labyrinth und Strohburg / Kinderland durchgehend geöffnet
15:00 – 18:00 Uhr	Getränke, Kaffee und Kuchen
18:00 Uhr	Festwirtschaft
19:00 Uhr	Thalheimer Strassenmusikanten
20:00 Uhr	Nationalhymne
21:30 Uhr	Höhenfeuer abgesagt
Ab 22:00 Uhr	Barzemer Bar



Linda De Ventura
Nationalrätin SP

~~Thayngen~~ ~~auf dem Funkenbüel~~ **abgesagt**

Organisation:	Chapfbambeler
Ab 18:00 Uhr	Würste vom Grill und Barbetrieb
Um 21:00 Uhr	Anzünden des Höhenfeuers

In den Ortsteilen Bibern, Altdorf, Opfertshofen, Hofen und Thayngen finden dieses Jahr keine eigenen Feiern statt.

Die Organisatoren wünschen Ihnen einen schönen und eindrücklichen Nationalfeiertag und danken der Bevölkerung für das Schmücken der Dörfer.

Die Polizeistunde wird vom 1. August auf den 2. August 2026 auf 03.00 Uhr festgesetzt.

Der Gemeinderat Thayngen hat entschieden, die Höhenfeuer aufgrund der anhaltenden Trockenheit abzusagen. Die Feier auf dem Funkenbüel wurde aus diesem Grund von den Organisatoren abgesagt. Das Abbrennen von Feuerwerk ist gemäss Entscheid des Regierungsrates vom 6. Juli 2026 nicht gestattet.

Gemeinderat Thayngen

Im vollautomatisierten Kuhstall

Im Rahmen des Ferienprogramms hat die Männerriege Thayngen bei der Familie von Marianne und Franz Stamm beim Ebringerzoll Einblick in den vor einigen Monaten bezogenen neuen Milchviehstall erhalten.

THAYNGEN / STEIN AM RHEIN

Betriebsleiter Franz Stamm erklärte sehr verständlich und interessant den Ablauf im neuen Milchvieh-Freilaufstall für rund 70 Milchkühe. Von der automatischen Fütterung ab dem stationären Futtermischer über den tierfreundlichen Gang der Kühe von der Futterkrippe über den freien Zugang zu frischem Wasser, zu den Liegeboxen, zum Robotertermelkstand, zum Abkühlen unter versprühtem Wassernebel, zum grosszügigen Auslauf unter freiem Himmel bis hin zur Weide.

Melkroboter im Einsatz

Zentrales Element ist wohl der robotergesteuerte Melkstand. Bis zu dreimal täglich können die mit Transponderhalsband ausgerüsteten Kühe die Melkmaschine «besuchen». Saubere Anlagen, ruhige Kuhherde und vorbildliche tierfreundliche Haltung sind der Eindruck, den die Besucher von dieser Thaynger Bauernfamilie erhalten haben. Der Stall ist so konzipiert, dass tägliche Routinearbeiten automatisch von Robotern erledigt werden. So wird der Betriebsablauf auch fachmännisch von Marianne Stamm betreut.

Der Betrieb verfüttert den Kühen nur selbst produziertes Grundfutter und Getreide. Im grosszügigen Milchtankraum wird die Milch auf circa vier Grad Celsius gekühlt und

vom Abnehmer per Tankwagen täglich abgeholt. Nebenbei konnten wir noch einen Blick in den Pouletmaststall werfen. Rund dreitägige Küken fühlen sich dort offensichtlich pudelwohl. Ein schöner Betrieb, der Freude macht und nach langer Planung und Bauzeit hochwertige Lebensmittel produziert. Danke für euren Einsatz.

Ausblick auf der Klingenwiese

Als zweite Ferienprogramm-Aktivität organisierte der in Stein am Rhein wohnhafte Mittturner Peter Koradi einen gemütlichen «Brätlerabend» auf der Klingenwiese oberhalb der Burg Hohenklingen. Obwohl infolge des Feuerverbotes die Würste kalt gegessen werden mussten, war der Abend voller interessanter Gegebenheiten. So packte der Männerriegler Samuel Ruh plötzlich sein Alphorn aus und spielte zur Freude der Turner, aber auch der Aufbaumannschaft des «Hohenklingen Openair», einige Stücke.

Als Dank wurden die Thaynger Turner vom OK des «Hohenklingen Openair» durch ihre beeindruckende Infrastruktur, aber auch zur wunderschönen Aussicht auf der Klingenwiese in der Abendstimmung geführt.

Ernst Hübscher
Männerriege Thayngen



Das auf Schienen geführte und elektrisch getriebene Futterdosiergerät bringt den Kühen ganztags frisches Futter zur Krippe.



Franz und Marianne Stamm erklären die Zusammenhänge ihres vielseitigen Landwirtschaftsbetriebs.



Auf der Klingenwiese geniessen die Männerriegler die Alphornklänge von Samuel Ruh – im Hintergrund die Zeltstadt des Openair.



Die Männerriegler bestaunen die Funktion des Melkroboters und das Wohlbefinden der Kühe. Bilder: Beni Müller

Mit Stift und Fantasie im Museum

Neues Angebot: Schreibwerkstatt im Museum zu Allerheiligen.

SCHAFFHAUSEN Wie wird aus einem Gemälde eine Geschichte? Welche Gedanken löst eine Skulptur aus? In der Schreibwerkstatt im Museum zu Allerheiligen stehen Kunstwerke am Anfang des kreativen Prozesses. Gemeinsam mit der Germanistin und Schreibwerkstattleiterin Silvia Tavernini erkunden die Teilnehmenden ausgewählte Objekte der Sammlung und lassen sich durch einfache Schreibimpulse zu eigenen Kurztexten inspirieren.

Im Mittelpunkt stehen die Freude am Schreiben, das Experimentieren mit Sprache und der Austausch mit anderen Schreibbegeisterten. Wer möchte, kann die entstandenen Texte freiwillig vorlesen. Das gemeinsame Zuhören und der Austausch eröffnen neue Perspektiven und regen zum Weiterschreiben an.

Die Schreibwerkstatt richtet sich an Erwachsene und Jugendliche ab zwölf Jahren. Sie findet am Donnerstag, 30. Juli (17.30–19.30 Uhr), am Samstag, 15. August (14–16 Uhr) sowie am Donnerstag, 24. September 2026 (17.30–19.30 Uhr) statt. Die Termine können unabhängig voneinander besucht werden. Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos. Es ist lediglich der Museumseintritt zu entrichten. Eine Anmeldung ist bis jeweils am Vortag um 12 Uhr auf allerheiligen.ch erforderlich. Mitzubringen sind ein Notizheft, ein Stift und Neugier. (r.)

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1743465

Abwesenheiten:
Dr. S. Schmid bis 21.7.2026
Dr. A. Crivelli bis 26.7.2026



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1733446



Fähnchen schwingende Kinder

THAYNGEN Kinder, die Schweizerfähnchen schwingen, dass passt zum 1. August. Doch der erste Eindruck trügt: Das obige Foto ist nicht im Hochsommer entstanden. Die Vegetation lässt auf den Vorfrühling schliessen. Gemäss den Informationen des Stadtarchivs Schaffhausen, wo das Bild online zugänglich ist, wurde es im Jahr 1903 geknipst. Im

Vordergrund abgebildet ist der «damalige Kindergarten». Im Hintergrund ist das «Vereinshaus» der Freien Evangelischen Gemeinde Thayngen zu sehen. Herkunft des Bildes: Walter Bernath, Thayngen, 1998.

Im Jahr 1902 ist der Verein Freie Evangelische Gemeinde Thayngen gegründet worden. Laut dem Heimatkundebuch «1000 Jahre Thayngen» ha-

ben die anfänglich 20 Mitglieder eine Trotte am Schlatterweg gekauft und zu einer Kapelle mit Predigerhaus umgebaut. Die Einweihung war im Jahr 1903. Somit haben die Kinder auf dem Bild vermutlich aus diesem Grund die Fähnchen geschwungen. Wie auch immer: Allen Lesenden ein schöner 1. August! (vf) Bild: Stadtarchiv Schaffhausen, Signatur: J 30.01.08/01



AGENDA

FR., 24. JULI

■ **Konzert** Tom Hazy & The Shadoogies, 19 Uhr, Reiatbadi, Hofen.

FR., 31. JULI

■ **Springkonkurrenz** der Reitgesellschaft Thayngen, Reitanlagen Stockwiesen, Thayngen.

SA., 1. AUGUST

■ **Bundesfeier** ab 9 Uhr (offizieller Teil: 10.30 Uhr) Barzheim.

■ **Kunstaussstellung Experimentelle** 13 bis 18 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz und Erlenhof, Thayngen.

■ **Bundesfeier** der Chapfbambeler, ab 18 Uhr, Funkenbüel, Thayngen.

■ **Springkonkurrenz** der Reitgesellschaft Thayngen, Reitanlagen Stockwiesen, Thayngen.

SO., 2. AUGUST

■ **Springkonkurrenz** der Reitgesellschaft Thayngen, Reitanlagen Stockwiesen, Thayngen.

■ **Kunstaussstellung Experimentelle** 13 bis 18 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz und Erlenhof, Thayngen.

MI., 5. AUGUST

■ **Buchstart** für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitperson, 10 bis 10.30 Uhr, Gemeindebibliothek, Thayngen; keine Anmeldung nötig.

■ **Mittagstisch** in der FEG Thayngen, 12 Uhr, Anmeldung bei Judith Bühler: 052 649 12 25.

■ **Sternen-Treff** 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thayngen.

Weitere Anlässe:
www.thayngen.ch -> Kultur + Freizeit
-> Event-Portal

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen

Redaktion Vincent Fluck (vf)
Gabriela Birchmeier (gb)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Erscheint in der Regel am Dienstag

Abonnement
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 119.-

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler,
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen
todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 78

Anzeigenschluss Freitag, 16 Uhr

Redaktionsschluss Donnerstag,
12 Uhr; nach vorgängiger Absprache
berücksichtigt die Redaktion auch
später eintreffende Beiträge

Druck Druckwerk Schaffhausen AG
Schweizersbildstrasse 30
8207 Schaffhausen
Normalauflage: 780 Exemplare;
Grossauflage: 2986 Exemplare

■ ZITAT DER WOCHE

Solange man selbst redet, erfährt man nichts. Marie von Ebner-Eschenbach (1830–1916), österreichische Schriftstellerin